



SBB Pensionierte
Pensionné-e-s CFF
Pensionati/e FFS



Jahresbericht 2023

des Unterverbandes der

Pensionierten

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Die Stimme des Zentralpräsidenten	3
Unterverband PV	
Delegiertenversammlungen	4
Zentralvorstand	5
Finanzen	5
Mitgliederbetreuung	6
Bildungskurs	7
Gewerkschaftliche Aktivitäten	
FVP	7
Teuerungszulage auf den PK-Renten	8
Sozialversicherungen	8
VASOS / Schweiz. Seniorenrat	9
Frauenkommission	10
Kontakte mit der SBB	11
SEV / SEV-Vorstand	11
Dank und Ausblick	11
Mitgliederentwicklung PV 2023	Anhang 1 12
Adressverzeichnis ZV-PV am 31.12.2023	Anhang 2 13

Autoren

Alex Bringolf	AB
Hans Heule	HH
Max Krieg	MK
Andrea-Ursula Leuzinger	AUL
Daniel Pasche	DP
Roland Schwager	Sh

Die Stimme des Zentralpräsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon wieder ist ein Jahr vergangen. Aus globaler Sicht ist es alles andere als erfreulich. Wähen wir uns lange Zeit auf einer Insel der Seligen, so toben nun wieder Kriege ganz nah vor unserer Haustüre. Alles auf unserer Erde ist sehr fragil geworden und gefährdet – auch unser Wohlstand und unsere Sicherheit. Grund genug für eine tiefe Beunruhigung. Aber wir hoffen fest darauf, dass die Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft sich ebendieser Verantwortung wieder bewusstwerden: Für die Menschen und Völker und Länder auf der ganzen, weiten Erde, die ihnen anvertraut sind.

Arbeitsreich und geprägt von verschiedenen Entwicklungen waren auch die Geschehnisse im Unterverband der Pensionierten. Wir blicken noch einmal auf diese zurück und bewerten sie in diesem Rückblick.

Es waren dieses Jahr nicht die grossen gewerkschaftlichen Dinge, die uns beschäftigt haben – wenn wir von der ersten Säule der Sozialversicherung – der AHV – einmal absehen. Es waren vielmehr eher kleinere Dinge, mit denen wir uns befassen mussten, die uns aber nicht weniger Arbeit beschert hatten: Da ist vor allem die Einführung des neuen Datenschutzgesetzes per 01. September 2023 zu nennen. Dieses Gesetz, das einen Paradigmenwechsel darstellt (früher galt: Alles, was nicht ausdrücklich verboten ist, ist erlaubt – heute gilt: Alles, was nicht ausdrücklich erlaubt ist, ist verboten!), macht unseren Sektionen das Leben nicht leichter – ganz im Gegenteil. Es galt hier im Zusammenspiel zwischen SEV, Unterverband und Sektionen einen Umgang mit diesem neuen Gesetzeswerk zu finden. Das kostete uns alle viel Arbeit und nun gilt es, die ersten Erfahrungen abzuwarten und diese dann auszuwerten.

In diesem Kontext ist auch der eklatante Rückgang der Mitgliedschaft der Witwen im PV zu erwähnen. Seit der leicht vorgezogenen Umsetzung des DSG durch den SEV haben wir fast keine Witwen mehr gewinnen können. Die Ursache ist wohl darin zu suchen, dass wir ihre Personalien nicht mehr ohne weiteres erfahren und sie daher nicht mehr für uns gewinnen können. Ein Beitritt zum PV aber wäre gerade in dieser schwierigen Lebensphase auch für sie ein grosser Vorteil, fänden sie bei uns noch ein soziales Netz, das sie trägt. Hier bleiben wir dran!

Die Zahl der Mitglieder im PV schwindet weiter.....

Erstmals haben wir in diesem Jahr die 11 000-Marke unterschritten! Im Januar 2017 waren es noch deren 13664. 650 Mitglieder haben uns 2023 für immer verlassen, während – inklusive Witwen – nur 502 neue Mitglieder begrüsst werden konnten. Dabei gehen zurzeit die Babyboomer en masse in Rente!

Doch für viele aus dieser Generation endet die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft beim Übergang in die Rente. Davon geben die 253 Austritte, die wir zu verzeichnen hatten, beredtes Zeugnis, denn die allermeisten dieser Austritte sind diesem Umstand geschuldet.

Dabei zeigen der Erhalt des FVP für uns Pensionierte und die Teuerungszulage auf der PK-Rente, die der PV in engster Zusammenarbeit mit dem SEV erkämpfen konnten, dass es die Gewerkschaft eben auch nach der Pensionierung dringend braucht. Ohne SEV und PV hätten wir beides nicht! Hier gilt es, unsere ganz besondere Kraft zu investieren, um diese Kolleginnen und Kollegen für uns zu gewinnen – zu ihrem eigenen Vorteil! Zudem können wir die Anliegen der Arbeitnehmenden und der Pensionierten nur solidarisch erfolgreich vertreten: Mal brauchen die Aktiven die Pensionierten, mal ist es genau umgekehrt: Wir brauchen einander gegenseitig. Sonst gibt es für uns keinen Fortschritt.

Gerne empfehlen wir euch den Rechenschaftsbericht des Zentralvorstandes zur Lektüre.

Euer Zentralpräsident

Roland Schwager

Unterverband PV

Delegiertenversammlungen

Sie fanden am 09.05.2023 in Bern und am 11.10.2023 in Muntelier statt.

Im Mai präsentierte uns erstmals der neue Finanzchef Daniel Pasche die Bilanz und die Erfolgsrechnung des vergangenen Jahres, das noch vom ehemaligen Zentralkassier Egon Minikus zu verantworten war. Erneut zeichnete sich unser strukturelles Defizit ab, das primär auf geringer werdenden Einnahmen aufgrund der Mitgliederverluste durch die Todesfälle basiert. Zusammen mit der GPK wurden verschiedene Sparmassnahmen diskutiert. Die Umsetzung der ersten dieser Massnahmen stand auch im Zentrum der Debatte über unsere Finanzen. Sowohl im Mai wie auch später im Herbst beschäftigte uns das neue Datenschutzgesetz, welches am 1. September 2023 in Kraft trat. Da es auf dem Grundsatz «alles, was nicht explizit erlaubt ist, ist verboten» basiert, stellt es den SEV und auch die Unterverbände vor erhebliche Schwierigkeiten in der Mitgliederadministration. Das hat konkrete Auswirkungen auch auf unsere Sektionen. Hatten wir im Mai noch für viele offene Fragen keine Lösung, so konnten dann bis zur Herbstversammlung fast überall Klarheit geschaffen und Lösungen gefunden werden. Ein nicht unwesentliches Problem war das Handling unsere Ü90-Mitglieder: Sie profitieren von der verdienten Gratis-Mitgliedschaft. Dies wiederum hat zur Folge, dass die PK SBB sie nicht (mehr) als SEV-Mitglieder erkennt und uns daher keine Mutationen mehr mitteilt (Adressänderungen, Todesfälle). Das führt dazu, dass wir mit unpräzisen Mitgliederdateien arbeiten müssen («Karteileichen»!). Über den Stiftungsrat konnte dann entgegenkommenderweise eine Lösung ausgehandelt werden – die allerdings nur funktioniert, wenn alle ü90 uns die unterzeichnete Vollmacht zurücksenden. Von mehr als einem Drittel dieser Mitglieder fehlte sie per Ende Jahr noch. Zusammen mit dem Mitgliederdienst SEV arbeiten wir daran, diese noch beizubringen.



DV Oktober 2023: Bildungskurs – Pause – Apéro zum Abschied von Egon Minikus - Delegiertenversammlung

Nachdem noch im Vorjahr die Übereinkunft über die neue FVP ab 2024 ausgehandelt werden konnte, ist es in diesem, für uns sehr wichtigen Dossier dieses Mal relativ ruhig geblieben. Umso mehr beschäftigte uns aber anno 2023 die wieder zunehmende Teuerung, die den Wert unserer Renten Monat für Monat verringert. An der Herbst-DV war denn auch über einen Antrag der Sektion Basel über die Forderung nach einer Teuerungszulage abzustimmen. Die Delegierten stimmten diesem Antrag selbstverständlich zu und verabschiedeten hierzu auch eine Resolution, um die Wichtigkeit und die Dringlichkeit dieses Antrags noch zu unterstreichen. In der darauffolgenden Woche wurden Antrag und Resolution dem Personalchef der SBB von einer kleinen Delegation unter der Leitung des ZP übergeben. Einzelheiten zu diesem Thema sind unter einem separaten Kapitel zu lesen.

Per Ende 2023 trat Hans Heule nach über 15 Jahren Mitarbeit im ZV von seinem Amt als Vizepräsident zurück. Er war auch Ersatzmitglied des PV im SEV-Vorstand. In diese Funktion wählten die Delegierten per 01.01.2024 Zentralsekretär Alex Bringolf.

Und zuguterletzt wurde an der Herbst-DV auch unser langjähriger und sehr geschätzter Zentralkassier Egon Minikus bei einem Apéritif ehrenvoll in den «Ruhestand» verabschiedet. (Sh)

Zentralvorstand (ZV)

Achtmal traf sich der Zentralvorstand zu einer Sitzung in den verschiedenen Regionen der Schweiz. Drei davon dienten auch dem Austausch mit den Sektionspräsidenten der Regionen West in Yverdon (Frühling), Mitte in Seon (Sommer) und Ost in Sargans (Herbst). Gerade diese Austausche waren und sind sehr wichtig; sie lassen intensive Diskussionen mit den Verantwortlichen der Sektionen zu über die Probleme und Anliegen, die sie in besonderer Weise beschäftigen. Dieser direkte Kontakt ist bedeutsam, er erlaubt dem Zentralvorstand die unmittelbare Tuchfühlung mit der Basis ausserhalb der Teilnahme an den Sektionsversammlungen. Ganz klar, dass 2023 die Schwierigkeiten, die das neue Datenschutzgesetz uns beschert, ein zentraler Diskussionspunkt gewesen ist. Auch die Tatsache, dass es deswegen schwieriger geworden ist, die Witwen verstorbener Mitglieder zu ermitteln und für einen Beitritt zum PV zu gewinnen, gab zu reden – und harrt noch einer zielführenden Lösung.

Neues Datenschutzrecht ab 1. September 2023

Auszug aus der Internetseite der
Bundesverwaltung

Bern, 31.08.2022 - Das totalrevidierte Datenschutzgesetz (DSG) und die Ausführungsbestimmungen in der neuen Datenschutzverordnung (DSV) und der neuen Verordnung über Datenschutzzertifizierungen (VDSZ) treten am 1. September 2023 in Kraft. Das hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 31. August 2022 entschieden. Damit erhält die Wirtschaft genügend Zeit, die notwendigen Vorkehrungen für die Umsetzung des neuen Datenschutzrechts zu treffen.

Diesbezüglich mussten auch die Sektionen ihre Geschäftsreglemente anpassen, welche dann vom Zentralvorstand zu genehmigen waren. Auch dasjenige des PV galt es in diesem Sinne anzupassen. Einer Eingabe an SBB Historic, ihren Pensionierten die FVP wieder zu gewähren, war leider kein Erfolg beschieden. Und immer wieder gab der Übertritt der Neupensionierten in den PV zu reden: Entweder treten viele aus dem SEV aus oder sie möchten bei ihrem aktiven Unterverband verbleiben (der sich aber nicht für ihre Anliegen einsetzen kann). Der ZP trat in dieser Sache an seine Kollegen von AS, BAU, LPV, RPV, TS und ZPV und wandte sich mittels eines Schreibens an sämtliche Sektionen dieser Unterverbände um sie zu bewegen, ihre Mitglieder für diesen Übertritt zum PV zu gewinnen. Diese Thematik wird wohl in Zukunft ein Dauerbrenner sein und wir werden unser Möglichstes tun, sie für die Gewerkschaft zu erhalten und für den PV zu gewinnen. Denn, wie schon im Editorial festgehalten, auch die Pensionierten brauchen eine starke Interessenvertretung – und die ist ganz klar der PV!

An der Dezembersitzung gab Giuseppe Meienberg aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt als Rappresentante Ticinese im Zentralvorstand per Ende 2023 bekannt. Wir bedauern diesen seinen Entscheid, auch wenn wir ihn selbstverständlich nachvollziehen können. Wir werden ihn an der DV im kommenden Mai in Schaffhausen verabschieden. (Sh)

Finanzen

Nach 14 Jahren im Amt übergab Egon Minikus sein Mandat als Kassier per 1. Januar 2023 an seinen Nachfolger Daniel Pasche. Die Übergabe erfolgte am 23. Januar im Beisein von ZP Roland Schwager.

Am 7. Februar fand dann in Zürich die GPK-Sitzung statt, verbunden mit der Prüfung der Rechnung und des Jahresabschlusses 2022. Dieser fiel aufgrund der sehr negativen Börsenergebnisse im letzten Jahr wesentlich schlechter aus als erhofft.

Aus diesem Anlass schlug die GPK mehrere Sparmassnahmen vor, die teilweise bereits im Jahr 2023 umgesetzt werden konnten. Der Ausflug der Sektionspräsidenten beispielsweise kostete 500 Franken weniger als im Budget vorgesehen.

Weitere Einsparungen sind für die folgenden Jahre geplant:

- Die Delegiertenversammlungen finden nur noch alle zwei Jahre an zwei Tagen statt;
- Ab 2024 wird der Vorstand PV nur noch aus 5 Mitgliedern bestehen, da Hans Heule Ende 2023 ausschied. Diese Änderung bedeutet eine erhebliche Einsparung bei der Vergütung.
- Die Tantiemen der Chöre an die Suisa werden an die Chöre ausgelagert.

Aufgrund der unsicheren Renditen unserer Börseninvestitionen entschied sich der Vorstand für die Sicherheit. Er gewährte der Wohnbaugenossenschaft Rheinfelden ein Darlehen über 30'000 Franken zu einem Zinssatz von 1,5 % und schloss eine Anleihe über 20'000 Franken an die Banque Cler ab, ebenfalls zu 1,5 %.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind die Renditen unserer Börseninvestitionen noch nicht bekannt. Für 2023 scheint jedoch Stabilität in Sicht zu sein (DP)

Mitgliederbetreuung

Für meinen letzten Jahresbericht als Mitglied des Zentralvorstandes der Pensionierten muss ich leider feststellen, dass wir noch keine Lösung zum Mitgliederschwund gefunden haben! Wie kann der Mitgliederschwund gestoppt werden? Nach heutigem Stand haben wir in 15 Jahren die Hälfte der Mitglieder verloren!



Die Feststellung, dass uns die langjährigen Mitglieder durch Krankheit und Todesfall verlassen, ist Courant normal. Das Hauptproblem ist der Übergang vom aktiven Unterverband in die Pension. Bei sogenannten Gastarbeitern und Gastarbeiterinnen ist es nachvollziehbar, auch weil viele dann wieder nach Hause, in ihre Heimat, zurückkehren.

Wir haben die Sektionen des PV beobachtet und festgestellt, was bei den Mitgliedern gut ankommt. In den Zeiten wo alle zu Hause einen Fernseher, Handy und PC besitzen, braucht es anscheinend weniger Unterhaltung!

Gemeinsames Wandern scheint bei vielen Sektionen ein Hit zu sein solange die Altersbeschwerden es zulassen. Für Ausflüge wird es wegen fehlender Mobilität auch immer schwieriger. Die Ausflugs-Reisen mit der Bahn werden auch immer aufwendiger, weil knappe Umsteigezeiten eine weitere Erschwernis darstellen. Als Eisenbahner lehnen einige Busfahrten ab, mit der Bahn sieht man die grossen Veränderungen hautnah seit der aktiven Zeit und das ist interessant.

Mitgliederversammlung PV Uri

Die Statistik präsentiert sich per Ende 2023 wie folgt:

Zugänge	454
Zugänge Witwen	48
Übertritte	-4
Todesfälle	-650
Austritte	-253
Saldo	-405

Erstmals sind wir unter die Zahl von 11 000 Mitglieder gefallen: Ende 2023 zählte der PV noch 10920 Mitglieder. Im Januar 2017 waren es noch deren 13664.

Diese Zahlen beunruhigen insbesondere die 20 Sektionskassiere und den Zentralkassier. Interessant ist auch zu wissen, dass 1'557 Mitglieder beitragsfrei sind, da sie über 90 Lenze zählen oder weil sie Bezüger von Ergänzungsleistungen sind. Beunruhigend ist auch der Rückgang bei den Witwen: 48 Witwen haben dieses Jahr den Beitritt zum PV erklärt. 2023 waren es noch 164. Dieser drastische Rückgang ist der Einführung des DSG geschuldet: Es ist deswegen schwieriger geworden ist, die Witwen verstorbener Mitglieder zu ermitteln und für einen Beitritt zum PV zu gewinnen. Hier müssen wir noch eine «gescheite» Lösung finden (ein sehr guter Ansatzpunkt wäre die Forcierung der Lokalmitgliedschaft in *allen* Sektionen).

Dieser Mitgliederrückgang muss uns beschäftigen und es müssen neue Ideen ausprobiert werden. (HH)

Bildungskurs

An der Tagung des PV vom 10./11. Oktober 2023 im Centre Löwenberg hat der PV Gabriela Medici für ein Referat über die Vorsorge-Politik eingeladen.

«2024 fehlt den Rentnerinnen und Rentner ein Monatseinkommen»

Die Zinswende entlastet die Pensionskassen, bezahlen tun es die Versicherten. Mietzinse werden erhöht, die Krankenkassenprämien schnellen um durchschnittlich 8.7% in die Höhe und die Teuerung beträgt etwa 2%. Zusammen ergibt sich ein Kaufkraftverlust der Rente von über 8%, dies entspricht etwa einer Monatsrente. Ist es ein Zufall, dass genau diese Zahlen auf Seite 13 der Präsentation von Gabriela Medici auftauchen? Um die fehlende Monatsrente auszugleichen ist die Annahme der «AHVx13»-Initiative im Frühjahr 2024 sehr wichtig. Damit kann der Kaufkraftverlust einigermassen aufgefangen werden.

Rund 22% der Rentnerhaushalte leben fast ausschliesslich von der AHV, 36% haben ein bescheidenes Einkommen der 1. und 2. Säule von weniger als 3'500 Franken. Zusammen ist das mehr als die Hälfte der Rentnerhaushalte. Als fortschrittlichstes Sozialwerk sind bei der AHV die Renten der Frauen ähnlich hoch wie jene der Männer, denn die Betreuung von Kindern und Angehörigen wird als Arbeit anerkannt, gibt Gabriela Medici zu verstehen.

In den letzten Jahren zeichnete sich ein weiterer Trend ab. Bereits jede 10. Person, die in Rente geht, muss heute Ergänzungsleistungen (EL) beantragen. Dies sei erschreckend und eine Konsequenz der fehlenden Verfassungsumsetzung. Dies sei aber nicht alles, denn einige mögliche Berechtigte beantragen keine EL. Es stimme traurig, da man sich fast ausziehen muss mit Angaben liefern.

Seit der letzten BVG-Reform sind 17 Jahre vergangen. Einige Ansätze und Versuche scheiterten jeweils an den Volksabstimmungen. Eindrücklich zeigte Gabriela Medici einen Vergleich der «Durchführungskosten» zwischen der 1. und 2. Säule. Während die (Vermögens-)Verwaltung bei der AHV rund 75 Franken pro Person und Jahr kostet, sind es bei der 2. Säule rund 1'000 Franken.

Im 2. Teil ihres Referates leitete Gabriela Medici über zur Reform der BVG21. Um es einfach auszudrücken: mehr bezahlen für weniger Rente. Die Einzahlungen steigen bis zur Pensionierung, aber wegen eines fehlenden Mechanismus bleiben die Auszahlungen ohne Teuerung. Mit verschiedenen Folien und Berechnungen zeigte Gabriela Medici die Konsequenzen auf. Auch deshalb sei es wichtig, dass die «AHVx13»-Initiative im Frühjahr 2024 angenommen werden muss. Dagegen muss die Renteninitiative der Jungfreisinnigen versenkt werden. Deren Ansicht nach wäre eine Erhöhung des Rentenalters für mehr AHV-Beiträge nötig, aber gekündigt wird vielen Arbeitnehmenden gleichwohl kurz vor ihrer Pensionierung. Wem nützt das? Am 22. Oktober können wir die Weichen stellen und im Frühjahr 2024 die richtigen Abstimmungen gewinnen.

ZP Roland Schwager dankt Gabriela Medici vom SGB herzlich für ihr Referat.

(AB)

Gewerkschaftliche Aktivitäten

FVP

Es ist fast unglaublich: Zu diesem wichtigen Thema gibt es für das Jahr 2023 nichts Wesentliches zu vermelden!

Die neue Vereinbarung über die Fahrvergünstigungen, ausgehandelt zwischen dem VöV und den Sozialpartnern, ist rückwirkend per 01.01.2022 in Kraft gesetzt worden. Über die für uns wesentlichen Details haben wir im Jahresbericht 2022 ausführlich berichtet; die ersten Auswirkungen stehen mit dem neuen Rabatt-Regime für die GA per 01.01.2024 in Kraft. Wir halten nochmals fest, dass es dank des Engagements von SEV und PV für die bisherigen Pensionierten keine Verschlechterung gibt. Sie erhalten ihr GA – sofern sie bis 31.12.2023 im Besitze eines solchen sind, lebenslang mit einem Rabatt von 50%. Die nächsten Änderungen stehen bei den HTA und den

Tageskarten per 2026 an. Wir haben unsere Mitglieder in der SEV-Zeitung (dreimal) sowie auf unserer Homepage auf die für sie wichtigen Einzelheiten informiert.

Eine unendliche Geschichte ist die Implementierung des GA FVP in den Swisspass. Die SBB nennt mittlerweile keinen Termin mehr! Wichtig wäre dies für uns primär deswegen, weil sie uns erlauben würde, die absolute Gleichstellung mit dem kommerziellen GA zu fordern (Bezahlung mit Reka, Hinterlegung im Krankheitsfall). (Sh)

Teuerungszulage auf PK-Renten

Nach Jahren rückläufiger und sogar negativer Teuerung ist diese aber seit 2022 wieder ein Thema, das ganz besonders die Rentner betrifft – umso mehr als die Krankenkassenprämien im Konsumentenpreisindex nicht abgebildet werden (.... aber per 2024 wiederum etwa 8,9% teurer werden!). Wenn sie sich auch per Ende 2023 auf etwa 1,4% zurückgebildet hat, so ist sie nach wie vor akut, denn die Pensionskassen sind nicht verpflichtet sie auszugleichen und sie dürfen das nur dann tun, wenn sie genügend «freie Mittel» haben: Die PK SBB sagt in ihrem Vorsorgereglement, dass dies bei einem Deckungsgrad von 120% (!) der Fall sei. Und: Letztes Mal wurden die Renten 2004 (!) angepasst.

An der DV vom 11.10.2023 (siehe «Delegiertenversammlungen») wurde einstimmig ein Antrag verabschiedet, der vom ZV PV verlangte, sich in Sachen Teuerungszulage auf den PK-Renten einzusetzen. Diesen Auftrag nahm der ZV denn auch an die Hand und wandte sich an den Leiter HR SBB (16.10.) und an den Stiftungsrat der PK SBB (17.10.).

Die Kontakte zwischen dessen Präsidenten – Aroldo Cambi, Finanzchef SEV – und dem ZP waren in der Folge denn auch sehr intensiv. Namentlich der PK-Experte, der Geschäftsführer der PK und anfänglich auf der Leiter HR standen dem Anliegen ablehnend gegenüber. Letztlich gelang es dann aber doch: **An seiner Sitzung vom 06.12.2023 beschloss der Stiftungsrat, den Pensionierten im März 2024 eine einmalige Teuerungszulage von 1000 Franken auszuzahlen.** Zudem beschloss er eine Anpassung des Vorsorgereglements, die es erlaubt, dass bereits bei einem Deckungsgrad von 109% die Renten der Teuerung angepasst werden können.

Ein echter Erfolg des PV und des SEV. Wir danken namentlich dem SR-Präsidenten Aroldo Cambi für seinen immensen Einsatz für uns Pensionierte, dem letztlich ebendieser Erfolg zu verdanken ist.

Es zeigt aber auch deutlich auf, wie wichtig die Mitgliedschaft im SEV auch nach der Pensionierung ist: Nur er setzt sich für unsere Anliegen ein! **Ohne den SEV hätten die Pensionierten diese Zulage nicht erhalten!** (Sh)

AHV

Mit Unterstützung des PV fand am 25. September in Bern die Kundgebung „75 Jahre AHV“ mit gegen 1'200 teilnehmenden Seniorinnen und Senioren statt. In der von einem intergewerkschaftlichen Ad-hoc Gremium organisierten Anlass wurde insbesondere auch für eine Verbesserung mit einer 13. AHV-Rente geworben.]





Rund 1200 Rentnerinnen und Rentner demonstrierten an diesem 25. September in Bern für eine starke AHV. Die Rednerinnen und Redner – darunter SGB-Präsident Pierre-Yves Maillard – erinnerten daran, dass die AHV gemäss Verfassung existenzsichernd sein muss, und forderten alle auf, nächstes Jahr für eine 13. AHV-Rente zu stimmen.

So wies Nationalrätin Barbara Gysi darauf hin, dieser Erfolgsgeschichte AHV auch in Zukunft Sorge zu tragen.

Im Bild: Demo-Mitorganisator Max Krieg, Präsident PV Bern.
Merci beaucoup, Max!

Hinweis zu 13xAHV

Am 3. März 2024 findet die Eidg. Volksabstimmung über die Initiative des SGB für eine 13. AHV-Rente statt, die mit 139 000 Unterschriften eingereicht worden war.

AHV x13
Unsere Arbeit verdient gute Renten

Die AHV-Renten reichen nicht zum Leben und sie verlieren stetig an Wert. Gleichzeitig sinken die Renten aus der 2. Säule immer schneller. Und das, obwohl die Beiträge der Berufstätigen in die Pensionskasse einen Höchststand erreicht haben. Wer heute und morgen pensioniert wird, erhält weniger Rente als die Jahrgänge davor. Besonders problematisch ist der Rentenrückstand der Frauen; die Gleichstellung der Geschlechter liegt in weiter Ferne.

Allein die Krankenkassenprämien reissen jedes Jahr ein grösseres Loch ins Portemonnaie. Diese Rentenerhöhung lässt sich entgegen der Wehklagen rechter Parteien und Wirtschaftsverbände finanzieren und ist die effektivste und schnellste Möglichkeit die Einkommen der älteren Generation spürbar zu erhöhen.

Darum: An die Urne am 3. März und „JA“ stimmen!

(Sh)

PK SBB und 2. Säule

Das entscheidendste Geschäft im vergangenen Jahr ist zweifellos die Gewährung der einmaligen Teuerungszulage auf die PK-Renten. Hier verweisen wir auf den Text auf Seite 7.

(Sh)

VASOS (Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz)

2023 fanden im Februar eine ausserordentliche sowie im Mai und Oktober zwei ordentliche Delegiertenversammlungen statt, wobei jene im Mai mit der Delegiertenversammlung des PV zusammenfiel. In der ausserordentlichen DV wurde Esther Waeber-Kalbermatten, vormals Staatsrätin im Kanton Wallis, als neue Co-Präsidentin des SSR sowie neue VASOS-Delegierte in den SSR gewählt.

Im Mai befasste sich die DV nebst den formellen statutarischen Geschäften mit der Statutenrevision der VASOS, die noch nicht in allen Punkten abgeschlossen ist. Am Nachmittag referierte Martin Reichling, Gründungsmitglied Klimaschutz Schweiz, zu diesem Thema und zur anstehenden Abstimmung (Juni) über das Klimaschutzgesetz. Die VASOS bekräftigte in einer Resolution ihre Unterstützung dieses Gesetzes und monierte, dass Klimaschutz nicht zu finanziellen Mehrbelastungen der Schwächsten führen dürfe.

Im Oktober unterstützte die DV die vom SSR ausgearbeitete Vernehmlassungsantwort zum Vorschlag des Bundesrates für einen Zuschlag zu Ergänzungsleistungen für „Betreutes Wohnen“ (siehe nachstehend). Am Nachmittag referierte Heinz Locher, Gesundheitsökonom, über die Gesundheitsvorsorge der Zukunft, was zu einer

lebhaften Diskussion führte. Schliesslich forderte die DV in einer Resolution ein „Nationales Gesundheitsgesetz“ mit sechs Hauptforderungen, darunter: Keine Rationierung – keine Diskriminierung des Alters sowie Fokus auf Geriatrie und Rehabilitation zum Erhalt der Selbständigkeit und Autonomie im Alter.

Beide Resolutionen stehen unter <https://vasos.ch/publikationen/resolutionen/> zur Verfügung.

(MK)

SSR (Schweizerischer Seniorenrat)

Im Februar übernahmen Reto Cavegn (SVS) und Esther Waeber Kalbermatten (VASOS) das Co-Präsidium des SSR.

Die Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit erarbeitete drei Vernehmlassungsantworten: Die erste betraf insbesondere den Teuerungsausgleich auf den Rentenzuschlag (gemäss AHV21), die zweite die Modernisierung der AHV-Aufsicht. Beide wurden von der DV SSR ohne grosses Federlesen genehmigt und dann eingereicht. Bei der dritten Antwort ging es um den Vorschlag des Bundesrates, EL-Beziehenden zur Förderung des selbstständigen, betreuten Wohnens einen Zuschlag auszurichten und so Heimeintritte hinauszuzögern. Damit sollen die Kantone Einsparungen erzielen können, da dann weniger EL-Leistungen für Heimbewohnende anfallen. Der im EL-Gesetz vorgesehene Leitungskatalog berücksichtigt jedoch die psycho-sozialen Aspekte zu wenig. Deshalb wurde der Gesetzesentwurf wohl begrüsst, insbesondere im vorgenannten Bereich aber mehrere Verbesserungen verlangt, einschliesslich der Übernahme von Kosten für Seh- und Gehörhilfen und die getrennte einmalige Finanzierung von Strukturanpassungen in Wohnungen. Nicht ganz ohne Schwierigkeiten wurde im SSR auch diese Antwort genehmigt und eingereicht.

Betrüblich ist, dass sich der SSR nicht zur JA-Parole für Initiative für eine 13. AHV-Rente durchringen konnte.

Im Weiteren wurden Vernehmlassungsantworten anderer Arbeitsgruppen zur Individualbesteuerung, zur Revision des Gesetzes über das elektronische Patientendossier und den Tarifstrukturen für physiotherapeutische Leistungen eingereicht.

Die wichtigsten Vernehmlassungsantwort stehen unter <https://ssr-csa.ch/vernehmlassungen/> zur Verfügung.

(MK)

Frauenkommission

«Lohn – Zeit – Respekt». Unter diesem Thema fand am 14. Juni 2023 der feministische Streik statt. Schweizweit, vor allem in grösseren Städten, haben sich rund 300'000 Frauen und solidarische Männer versammelt, um gemeinsam zu «Streiken». Als Gäste durfte die SEV-Frauenkommission in Bern eine Internationale Delegation aus Deutschland von EVG und DGB, aus Österreich der VIDA und aus Bruxelles von ETF begrüssen. Sie haben aktiv bei den verschiedenen Aktionen «mitgestreikt» auch am Demo-Zug durch Bern am frühen Abend. «Keine Verspätung bei der Gleichstellung» hiess das Motto der SEV-Frauendelegation in Zürich.

Die SEV-Frauenbildungstagung am 24. November stand unter dem Thema: «Frauenbewegung trotz Krisenzeit». Die Rede war von Frauen, welche Geschichte schrieben. Von Frauen, welche sich heute einsetzen national und international und aktiv sich einbringen, um die Zukunft mit der zunehmenden Digitalisierung mitzugestalten.

Sehr aktuell verfolgten die SEV-Frauen mit grossem Interesse die Debatten über die Altersvorsorge im eidgenössischen Parlament. Heute ist eine Zunahme der Altersarmut zu verzeichnen, vor allem bei den Frauen. Im März 2023 wurde die Pensionskassenreform verabschiedet, was eine Senkung des Mindestumwandlungssatzes von 6.8% auf neu 6% bedeuten würde und mehrheitlich für Frauen negative Folgen bedeuten würde. Das Referendum ist zustande gekommen; somit wird das Volk darüber entscheiden. Mit den beiden Abstimmungsvorlagen am 3. März 2024 haben sich die SEV-Frauen intensiv beschäftigt: Die Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)» der Jungfreisinnigen Schweiz (JFS), mit einer weiteren Erhöhung des Pensionsalter, lehnen die SEV-Frauen klar ab. Bei der SGB-Initiative «Für ein besseres Leben im Alter für eine 13. AHV-Rente» haben die SEV-Frauen auch fleissig Unterschriften gesammelt.

Viele Frauen werden auch in Zukunft eher in niedrigen Lohnsegmenten beschäftigt sein und auch eher unbezahlte Arbeiten verrichten wie Familien- und Sozialarbeiten. Somit ist es nach wie vor wichtig, auch diesen Aspekt in der Altersvorsorge zu bedenken und zu berücksichtigen. Eine drohende Altersarmut soll so besser vermieden werden. Wenn eine Person während dem Arbeitsleben stets tätig war, soll sie in Würde in Pension gehen dürfen.

(AUL)

Kontakte mit der SBB

Zweimal jährlich findet ein Rencontre einer kleinen Delegation des PV mit dem Leiter HR der SBB statt, an welchem die Anliegen diskutiert werden, welche uns Pensionierten unter den Nägeln brennen. Meistens geht es dabei um Fragen zur FVP und zur Pensionskasse. Während bei FVP momentan nur marginal Gesprächsbedarf bestand, stand im Herbst die bereits erwähnte Forderung zum Ausgleich der Teuerung im Zentrum der Diskussionen. Der PV überreichte dabei Markus Jordi – Vizepräsident des Stiftungsrates der PK SBB – den entsprechenden Antrag am 16. Oktober 2023. (Sh)

SEV / SEV-Vorstand

Mit dem ZP und Vizepräsident Jean-Pierre Genevay ist der PV auch im SEV-Vorstand, dem strategischen Führungsorgan unserer Gewerkschaft, vertreten. Damit sind wir eingebunden in den «grossen» SEV und auch mitverantwortlich für die Aktivitäten und die Entwicklung unserer Gewerkschaft. Dieses Gremium tagte 2023 insgesamt achtmal.

Über die behandelten Geschäfte wurde in der SEV-Zeitung regelmässig berichtet. Im Sinne eines kurzen Überblicks erwähnen wir hier einige der wichtigsten Geschäfte:

- Finanzen SEV: Abnahme Rechnung 2022, Budget 2024
- Mitgliederwerbung und -betreuung
- Leitbild SEV
- Schwerpunkte der Gewerkschaftsarbeit 2023
- Vorbereitung DV SGB
- Rahmenabkommen EU – hier vor allem Lohngarantien und Liberalisierung des öV

Ein grosser Meilenstein war natürlich der Wechsel des Verbandspräsidiums von Giorgio Tuti zu Matthias Hartwich, der am Kongress im Oktober 2022 in dieses Amt gewählt worden war. Er hat sich gut in die Geschäfte eingearbeitet und die Zusammenarbeit mit ihm ist auch für den Unterverband PV sehr erfreulich.

Per Ende Oktober 2023 wechselte Vincent Brodard in den Ruhestand. Er war der Ansprechpartner des SEV für den PV und «Mister FVP». Seine für den PV relevanten Dossiers übernimmt nun Toni Feuz.

In engem Kontakt standen wir auch mit dem Mitgliederdienst. Da ging es primär darum, adäquate Lösungen für die Mitgliederadministration der Sektionen im Zusammenhang mit dem neuen Datenschutzgesetz zu finden. (Sh)

Dank und Ausblick

Beim Schreiben dieser Zeilen, beim Reflektieren des vergangenen Jahres, wird mir immer wieder neu bewusst, wie viel Arbeit im Einsatz für die Anliegen für unsere pensionierten Kolleginnen und Kollegen steckt. Sei es in den Sektionen, in der persönlichen Betreuung der Mitglieder, im Durchführen von Versammlungen und Anlässen. Sei es im Zentralvorstand beim Behandeln der gewerkschaftlichen Geschäfte, sei es in der Kommunikation, sei es im Hause SEV. Jedem einzelnen Kollegen, jeder einzelnen Kollegin, die sich im PV und im SEV engagieren, gilt mein tiefempfundener, herzlicher Dank:

- meinen Kollegen im Zentralvorstand
- der GPK PV
- den Sektionspräsidenten und -vorständen
- unserem Webmaster und den Übersetzern
- den hilfreichen Geistern beim SEV
- unseren Mitgliedern für ihre jahrzehntelange Treue zum SEV

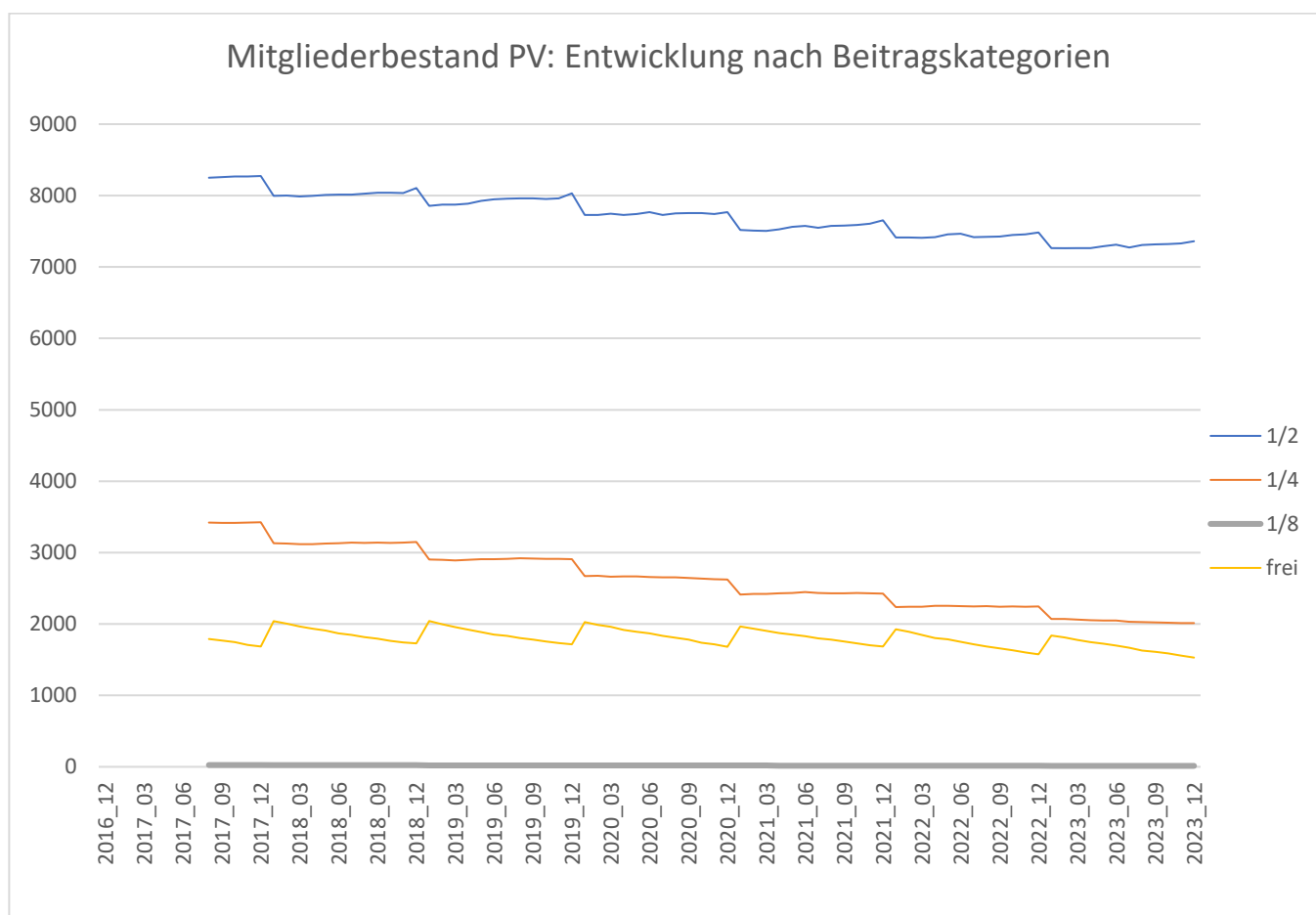
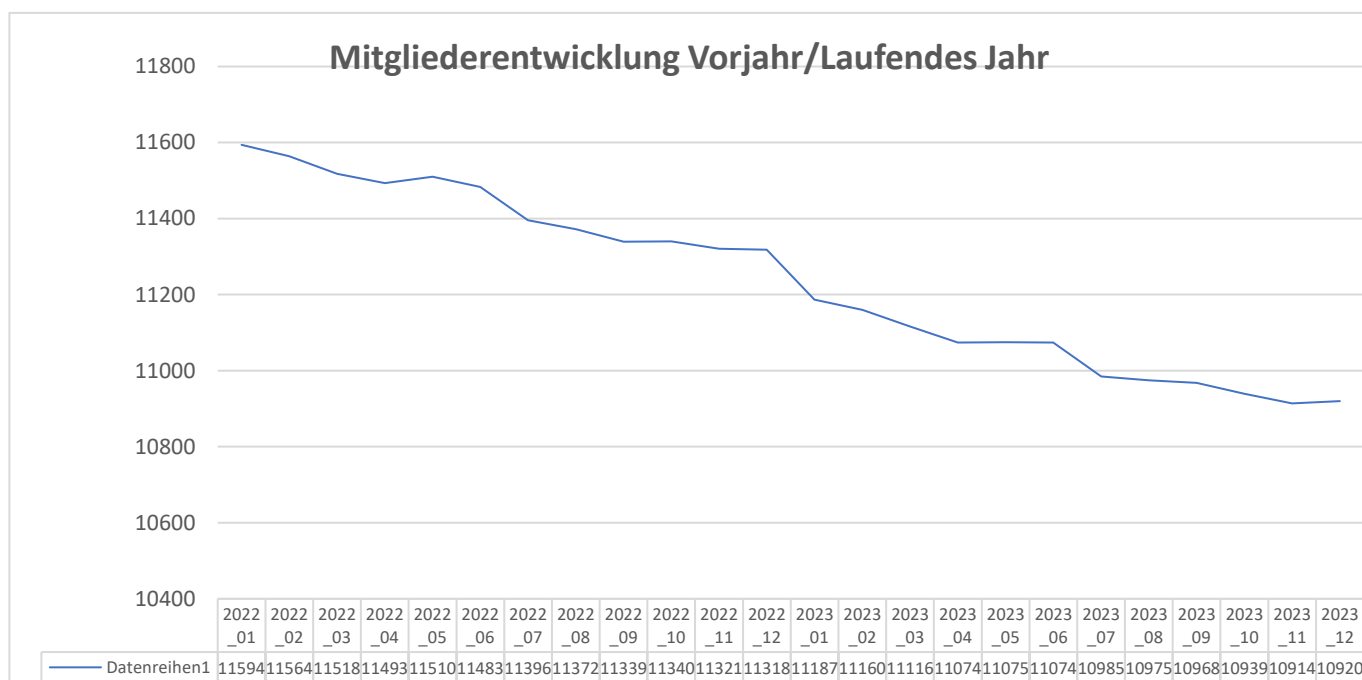
Gerne zähle ich auf euch auch im neuen Jahr und freue mich, die angenehme und fruchtbare Arbeit mit euch zusammen fortsetzen zu dürfen. An Arbeit wird es uns gewiss nicht mangeln.

Wil, Ende Dezember 2023

Roland Schwager

Mitgliederentwicklung PV 2020 noch nicht aktualisiert → 31.12.2023: 10920 (-405)

Anhang 1



Zentralvorstand

Zentralpräsident	Schwager Roland	Eggfeld 11	9500 Wil	zentralpraesident@sev-pv.ch
Vizepräsident	Heule Hans	Promenadenstrasse 53	9400 Rorschach	granpians@gmail.com
Vizepräsident	Genevay Jean-Pierre	Rue En Fouet 8	1436 Chamblon	jean-pierre@genevay.net
Zentralkassier	Pasche Daniel	Route du Stand 38	1880 Bex	pasche38@bluewin.ch
Zentralsekretär	Bringolf Alex	Rosengässchen 9	4310 Rheinfelden	zentrasekretaer@sev-pv.ch
Vertreter Tessin	Meienberg Giuseppe	Via Orgnana 13	6573 Magadino	g.meienberg@bluewin.ch

Sektionspräsidenten

Aargau	Röthenmund Ueli	Oberdorf 33	5703 Seon	ueli.r@seener.ch
Basel	Merz Walter	Nufenenstrasse 27	4054 Basel	praesident.pv.basel@sev-pv.ch
Bern	Krieg Max	Manuelstrasse 57	3008 Bern	praesident.pv.bern@sev-pv.ch
Biel/Bienne	Schweizer Roger	Meinisbergweg 13	2542 Pieterlen	rogerschweizer@bluewin.ch
Buchs-Chur	Niggli Christian	Grofenbrüelstrasse 2d	7323 Wangs	chniggli@hotmail.com
Fribourg	Trollet Daniel	Chemin des Lauriers 8	1580 Avenches	daniel.trollet@hotmail.com
Genève	Anet Serge	Chemin de l'Etang 64	1219 Châtelaine	president.pv.geneve@sev-pv.ch
Glarus-Rapperswil	Läubli René	Kreuzwiesstrasse 4	8735 St.Gallenkappel	praesident.pv.glarus@sev-pv.ch
Jura	Lachat Emile	Chemin du Ruissellet 6	2606 Corgémont	emile.lachat@bluewin.ch
Luzern	Wolf René	Wichlernstrasse 14	6010 Kriens	praesident.pv.luzern@sev-pv.ch
Neuchâtel	Renevey Yvan	Avenue de Bellevaux 26	2800 Neuchâtel	renevey26@gmail.com
Olten und Umgebung	Bolliger Heinz	Wilberg 6	4657 Dulliken	hebo@yetnet.ch
St.Gallen	Heule Hans	Promenadenstrasse 53	9400 Rorschach	granpians@gmail.com
Thurgau	Mazenauer Albert	Weitenzelgstrasse 23	8590 Romanshorn	albert.mazenauer@bluewin.ch
Ticino e Moesano	Biaggio Eliana	Via Monte Tabor 12	6512 Giubiasco	eliana.biaggio@hispeed.ch
Uri	Siegenthaler Andreas	Fraumattstrasse 14	6472 Erstfeld	aasieg@bluewin.ch
Wallis/Valais	Rouvinez Patrick	Place de Village 9	1272 Genolier	p_rouvinez@bluewin.ch
Vaud	Basset Roland	Rue de la Gare 30	1337 Vallorbe	rolandbasset1956@gmail.com
Winterthur-Schaffhausen	Frei Werner	Dörnlerstr. 24	8545 Rickenbach-Sulz	praesident.pv.winterthur@sev-pv.ch
Zürich	Egloff Kurt	Lerchenberg 19	8046 Zürich	kurteggloff@bluewin.ch
Frauenkommission	Leuzinger Andrea-U.	Bahnhofstrasse 12	8756 Mitlödi	andrea-ursula@bluewin.ch